Geschichte der Gänselieselschule in Waldperlach

Die Gänselieselstraße wurde nach der Märchengestalt "Gänseliesel" 1930 bei der Eingemeindung von Perlach nach München umbenannt.
Im Märchen der Gebrüder Grimm von 1857 wird von einer "Gänsemagd" erzählt, die bei uns als Gänseliesel üblich wurde.

Diese Skulptur der Gänseliesel steht im Park der Orangerie in Straßburg.

Festring Perlach e.V. Franz Kerscher , Waldheimplatz 22a, 81739 München, Tel: 6805371 E-mail: Franz.Kerscher@mnet-online.de

Inhaltsverzeichnis

Darstellung der Geschichte im Perlacher Heimatbuch....3
Darstellung der Geschichte in der Festschrift 2002....5
Wie alles begann....5
Und so ging es weiter....6
Schulleiter der Gänselieselschule von 1952 bis 2002....7
Bildunterschriften zur Bebilderung der Broschüre....8
Neubau der Schule 1952....9
Eingang zur Schule 1952....9
Erweiterung der Schule 1958....10
Fassadenschmuck an der Gänselieselstraße....10
Fassadenschmuck an der Rückseite....11
Eseluhr am Erweiterungsbau von 1958....12
Uhr im Treppenhaus....12
Gedenktafel zum Bau des Schulhauses 1952 und 1959....13
Südfassade am Erweiterungsbau....14
Supraporte über dem Eingang zur Lehrerbibliothek....15
Supraporten im Erweiterungsbau....16
Schulteich und Biotop im Schulhof 1994/95....18
Kinderhort, Pausenhalle und Sanierung der Grundschule 2009....19
Grundschule Gänselieselstraße 33....19
Kinderhort-Neubau Gänslieselstraße 31....19
Pausenhalle Grundschule....20
Kunst am Bau „Videograffiti 2009“ 21
Technische Information zum Bauprojekt....22
Eröffnungsfeier am 30.4.2010....23
Der Gänseliesl-Song....24
Die Schul-Erweiterung im Spiegel der Presse....25
Zweijährige Bauzeit hat sich gelohnt....25
Schulerweiterung gefeiert....27
Fröhlich eingeweiht....29
Quellenangabe....30

Darstellung der Geschichte im Perlacher Heimatbuch

Die Grund- und Teilhauptschule I. an der Gänselieselstraße 23[1]

Bis zum Jahre 1952 hatte Waldperlach keine eigene Schule. Die Kinder besuchten die im Landkreis München gelegene Volksschule von Neubiberg. Infolge der regen Wohnungsbautätigkeit nahm die Bevölkerung und damit die Zahl der Schulkinder immer mehr zu, sodass die Einrichtung eines eigenen Schulgebäudes in Waldperlach eine zwingende Notwendigkeit war. Im Sommer 1951 wurde mit dem Bau begonnen. Die Planung führte Herr Oberschulrat Dr. Mahir vom Schulreferat durch. Ausführender Architekt war Baurat Rosenthal, die Bauoberleitung hatte Oberbaurat Ernst Volbehr, beide vom Stadtbauamt.

Am 2. Mai 1952 versammelten sich die Waldperlacher Schulkinder zum ersten Mal im eigenen Schulhaus zum Unterricht. Die Schule an der Gänselieselstraße, das zehnte Schulgebäude, das die Stadt München seit Kriegsende errichtet hatte, wurde am 7. Mai 1952 in Anwesenheit zahlreicher Behördenvertreter und unter reger Anteilnahme der Bevölkerung eingeweiht.

Oberschulrat Ederer kündigte an, dass es sich bei dem Gebäude um den ersten Bautrakt handle. Weitere Klassenräume und eine Turnhalle sollten folgen. Denn bereits jetzt sei die Schule zu klein. Für sieben Klassen stünden nur sechs Klassenzimmer zur Verfügung. Auch an die Errichtung eines Kindergartens sei gedacht. Oberbürgermeister Wimmer wies darauf hin, dass die sechs Schulsäle mit Einrichtung rund 450 000 Mark gekostet hätten. Der Platz für ein einziges Schulkind koste demnach 1475 Mark.

Stadtschulrat Dr. Fingerle dankte dem Stadtrat für die Bereitstellung der Mittel und für seine Zustimmung zur „Pädagogisierung des Schulbaues".

Leiter der Schule wurde Rektor Ludwig Glück. Er kam von der Volksschule Berg am Laim und übernahm die 7. Klasse. Die Lehrkräfte der Schule waren in der Reihenfolge von der 1. bis zur 6. Klasse:
Helga Meier, Richard Härtter, Anna Hoedl, Erna Berger, Gertrud Wagner, Klothilde Kyrein.

Während die Damen alle von der Neubiberger Schule herüberkamen, wurde Herr Härtter von der Schule am Pfanzeltplatz hierher versetzt.

Am 16. Dezember 1958 wurde das Richtfest für den Erweiterungsbau begangen. Im Schuljahr 1959/60 konnten Lehrer und Schüler den neuen Gebäudetrakt beziehen. Die offizielle Übergabe erfolgte am 19. Oktober 1959 in Anwesenheit von Oberbürgermeister Thomas Wimmer.

Die Klassenstärke zeigt folgende Übersicht für 1952:

1. Klasse	44 Schüler
2. Klasse	62 Schüler
3. Klasse	50 Schüler
4. Klasse	46 Schüler
5. Klasse	63 Schüler
6. Klasse	60 Schüler
7. Klasse	44 Schüler

Im neuen Schuljahr wurde auch eine 8. Klasse geführt. Im Dezember 1952 hatte die Schule bereits 399 Schüler. Von Anfang an war die Schule überbelegt. Der Handarbeitsraum musste als Klassenzimmer hergenommen und Schichtunterricht durchgeführt werden.

Zwischen Schulhaus und Straße wurde eine Kindertagesstätte (Kindergarten und -hort) errichtet und am 16. Oktober 1956 durch Oberbürgermeister Thomas Wimmer und Stadtschulrat Dr. Fingerle eingeweiht.

Bis zum Schuljahr 1969/70 war die Schule eine Volksschule mit den Jahrgängen 1-8; durchschnittlich wurden etwa 440 Schüler unterrichtet. Durch die Gliederung der Volksschule in Grund- und Hauptschule mit Beginn des Schuljahres 1969/70 verlor die Gänselieselschule die Jahrgänge 7 und 8. Von da an war ihre offizielle Bezeichnung „Grund- und Teilhauptschule a. d. Gänselieselstraße". Die Schülerzahl sank auf etwa 300 in den Jahrgängen 1-6. Im Schuljahr 1988/89 besuchten 269 Kinder diese Schule. Die Tendenz ist gleichbleibend. Die Leitung der Schule hat seit dem 1.8. 1988 Dirk Schlechtrimen; er ist Nachfolger von Gerlinde Förg, die mit Ablauf des Schuljahres 1987/88 in Ruhestand getreten ist.

Die Schule ist bestrebt, jedes Kind so zu betreuen, dass es allseits gefördert wird und seine individuellen Begabungen bestmöglich entfalten kann. Sie will vor allem auch die gestalterischen und schöpferischen Fähigkeiten der einzelnen Schüler wecken und fördern. Darüber hinaus sollen die Kinder zu mündigen Bürgern erzogen werden, die selbstständig und verantwortlich handeln können.
Wir hoffen, dass die fruchtbare und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule Bestand hat. Unser Ziel ist dis Erhaltung der Teilhauptschule.
Dirk Schlechtrimen, Rektor

Darstellung der Geschichte in der Festschrift 2002

Wie alles begann[2]
(Seite 26)
Warum die Gänselieselschule errichtet wurde und wie der Schulbetrieb in den ersten Jahren funktionierte, Erinnerungen an ein Abenteuer Schule in kargen Zeiten.

Bis zum Jahre 1952 hatte Waldperlach keine eigene Schule. Die Kinder besuchten die im Landkreis München gelegene Schule in Neubiberg. Infolge der regen Bautätigkeit nahm die Bevölkerungszahl und damit die Zahl der Schulkinder immer mehr zu, sodass die Errichtung eines eigenen Schulgebäudes in Waldperlach eine zwingende Notwendigkeit war. Im Sommer 1951 wurde mit dem Bau begonnen. Die Planung führte Herr Oberschulrat Dr. Mahir vom Schulreferat durch. Ausführender Architekt war Baurat Rosenthal, die Bauleitung hatte Oberbaurat Ernst Volbehr, beide vom Stadtbauamt.
Es wurde ein zweigeschossiger massiver Ziegelsteinbau mit dem damals üblichen Walmdach. Über dem Haupteingang prangte ein Sgraffitogemälde des Künstlers Wolf Panizza, das eine lyrische Waldszene darstellte, ganz im Stile Waldperlachs mit seinen märchenhaften Straßennamen!

Am 2. Mai 1952 versammelten sich die Waldperlacher Schulkinder zum ersten Mal im eigenen Schulhaus zum Unterricht. Die Schule an der Gänselieselstraße, das zehnte Schulgebäude, das die Stadt seit Kriegsende errichtet hatte, wurde am 7. Mai 1952 in Anwesenheit zahlreicher Behördenvertreter und unter reger Anteilnahme der Bevölkerung eingeweiht.

Der Festakt sollte im ersten Stock vor sich gehen. Aber die vielen Väter und Mütter verstopften so rettungslos alle Gänge, dass Oberschulrat Dr. Mahir kurz entschlossen umschaltete und die Feier auf den Hof verlegte. Mit gutem Beispiel ging er voran und schleppte Stühle für die Ehrengäste hinunter.
Oberschulrat Ederer kündigte an, dass es sich bei dem Gebäude um den ersten Bautrakt handle. Weitere Klassenräume und eine Turnhalle sollen folgen. Denn bereits jetzt sei die Schule zu klein: Für 7 Klassen stehen nur 6 Klassenräume zur Verfügung! Oberbürgermeister Wimmer wies darauf hin, dass die sechs Schulsäle mit Einrichtung rund 450.000 Mark gekostet hätten.
Mit väterlich erhobenem Zeigefinger sagte er zu den Kindern: "Wir haben euch ein schönes Schulhaus gebaut, bereitet dafür aber auch den Lehrern keinen Ärger!"

Stadtschulrat Dr. Fingerle dankte dem Stadtrat für die Bereitstellung der Mittel und für seine Zustimmung zur "Pädagogisierung des Schulbaues". Oberregierungsrat Wimmer überbrachte die Glückwünsche des Kultusministeriums mit dem Hinweis, dass das verarmte Land Bayern heute größere Summen für die Schulen aufwende als jemals zuvor. Die Waldperlacher Bürger und Rektor Glück sprachen der Stadtverwaltung und dem Stadtrat den Dank aus. Ein Pressebericht schließt mit den Worten ab: "Dieses Schulhaus — fast möchte man noch einmal 40 Jahre jünger sein! In allen Sälen Einzeltische, Glasvitrinen, Blumen, Gardinen, kein Katheder mehr für den Lehrer, luftdurchlässige und für jede Klasse abschließbare Garderobenschränke, in sämtlichen Sälen Lautsprecheranlagen."
Die 369 Kinder, 178 Knaben und 191 Mädchen, verteilten sich auf sieben aufsteigende Klassen. Die Schüler des 8. Jahrgangs blieben bis zum Ende des Schuljahres in der

Neubiberger Schule.
Leiter der Schule wurde Rektor Glück. Er kam von der Volksschule Berg am Laim und übernahm die 7. Klasse. Die Lehrkräfte der Schule waren in der Reihenfolge von der 1. Bis zur 6. Klasse: Fräulein Helga Meier, Herr Richard Härtter, Fräulein Anna Hoedl, Fräulein Erna Berger, Fräulein Gertrud Wagner, Fräulein Klothilde Kyrein.
Die Klassenstärken würden heute aus Platzgründen nicht mehr zugelassen werden : Die 1. Klasse hatte 44 Schüler, die 2. Klasse 62 Schüler, die 3. Klasse 50 Schüler, die 4. Klasse 46 Schüler, die 5. Klasse 63 Schüler, die 6. Klasse 60 Schüler und die 7. Klasse 44 Schüler!
Im neuen Schuljahr wurde auch eine 8. Klasse geführt. Herr Erich Maier (bisher Neubiberg) wurde der neue Klassenlehrer.
Im Dezember 1952 hatte die Schule bereits 399 Schüler für sechs Klassenräume (heute sind es 309 Schüler für 14 Klasseräume).Von Anfang an war die Schule überbelegt. Der Handarbeitsraum diente als Klassenzimmer. Es musste Schichtunterricht durchgeführt werden. Die Schüler kamen abwechselnd um 8 Uhr oder um 13 Uhr zur Schule. Samstags fand am Vormittag Unterricht statt.

In den Osterferien 1953 wurde mit der Bepflanzung des Schulgeländes begonnen und ein erster Schulgarten angelegt.

Und so ging es weiter.
(Seite 30)
Nach 6 engen Jahren wurde die Gänselieselschule endlich erweitert.

Der Unterricht an der Gänselieselschule begann schon bei der Eröffnung des Schulhauses mit einer eklatanten Schulraumnot. Die Schülerzahlen wuchsen weiter. Es wurde der volle Schichtunterricht eingeführt. Zuletzt drohte sogar der Drei-Schichten-Unterricht. Der Stadtrat genehmigte deshalb einen Erweiterungsbau mit einer Turnhalle.
Am 16. Dezember 1958 feierte die Schule das Richtfest, und am 19. Oktober 1959 wurden die neuen Räume feierlich eröffnet. Es begann mit zwei zur gleichen Zeit abgehaltenen Gottesdiensten, einem katholischen in der neu erbauten Turnhalle und einem evangelischen in einem Klassenzimmer. Im Turnsaal fand anschließend die "weltliche" Feier zur Eröffnung des Neubaus statt. Die Mädchen führten Lieder und Reigen vor, die Buben zeigten ihre turnerischen Leistungen. Eine Sprechszene "Das Rad der Zeit" fand am meisten Beifall. Für die musikalische Umrahmung sorgte eine Schülergruppe mit Orffinstrumenten. Der Architekt Dipl.-Ing. Berberich übergab Rektor Neugebauer die Schlüssel.
Und Oberbürgermeister Thomas Wimmer hielt die Festansprache. Vom Künstler Prof. Max Dellefant stammen die Sgraffiti an den Außenwänden des Neubaus mit Motiven aus "Till Eulenspiegel" und "Don Quichotte". Auch die Supraporte über den Klassenzimmern stammen von ihm. Das Schulhaus wurde seit seiner Eröffnung nie verändert. Sogar die Originalschränke von damals stehen noch in den Klassenräumen und werden von den Lehrern verteidigt, wann immer ein Angebot kommt, neues Schrankmobiliar anzuschaffen. "So was Solides und Geräumiges bekommen wir nicht mehr", heißt es dann. Und die alten Schränke werden noch einmal mit grauer Farbe neu gestrichen. Ehemalige Schüler aus der ersten Zeit fühlen sich gleich wieder heimisch, wenn sie mal zu Besuch kommen und in einen Blick in unsere Klassenzimmer werfen.

Das Schulgelände ist so groß, dass neben dem Schulhof und einer Sportanlage mit

Laufbahn und Sprunggrube noch eine große Rasenfläche für Fußballspiele angelegt werden konnte. Es wurden Bäume und Büsche gepflanzt, die inzwischen einen parkähnlichen Charakter entwickelt haben. Im Jahre 1995 wurde mit finanzieller Hilfe der Stadtsparkasse München und tatkräftiger Hilfe von Eltern und unserem Konrektor Wolfgang Beck ein Teichbiotop angelegt, das sich ausnehmend gut in das Gelände einfügt und zu Beobachtungszwecken von den Schulklassen gerne in Anspruch genommen wird. Im Laufe der Jahre wurden die unterschiedlichsten Projekte von engagierten Lehrern der Gänselieselschule entwickelt und durchgeführt.
Die Gänselieselschule ist die Schule in München mit dem geringsten Ausländeranteil. Von etwa 300 Schülern besuchen in der Regel 6 bis 8 ausländische Schüler unsere Schule. Dies wird sich in den nächsten Jahren ganz sicher ändern, weil im Schulsprengel Sozialbauwohnungen für kinderreiche Familien entstehen. Durch die Fertigstellung der ersten Bauabschnitte erhöht sich Jahr für Jahr die Schülerzahl. Deshalb soll die Schule in etwa drei Jahren einen Erweiterungsbau bekommen. Dies wird natürlich ein paar Jahre Einengung, Baulärm, Baudreck und, damit verbunden, mehr Stress für Schüler und Lehrer bedeuten. Aber danach werden sich die Unterrichtsbedingungen erheblich verbessern. Können wir dann doch unsere Schüler endlich in einem eigens dafür vorgesehenen Computerraum mit vernetzten Rechnern für ihre zukünftigen Aufgaben fit machen.

Schulleiter der Gänselieselschule von 1952 bis 2002
(Seite 30)

Glück. Ludwig 1952 — 1958
Richard Neugebauer 1958 — 1966
Richard Härtter 1966 - 1972
Ludwig Neubig 1972 — 1978
Karla Voigt 1978/1979
Gerlinde Förg 1979 — 1988
Dirk Schlechtrimen 1988 — 1994
Wolfgang Beck 1994/95
Uta Strey 1995 — 2002

Bildunterschriften zur Bebilderung der Broschüre

Bildunterschrift von Seite 26
Fünf Tage konnten die Waldperlacher Schüler ihr neues Schulhaus schon mal beschnuppern, dann wurde dieses am 7. Mai 1952 feierlich eingeweiht. Oberbürgermeister Thomas Wimmer und Stadtschulrat Anton Fingerle überreichten dem neu ernannten strahlenden Rektor Glück einen Blumenstrauß. Die beiden Zwillinge Bernhard und Helmut Pledl aus der 1. Klasse staunten nicht schlecht über die „hohen Herren".

Bildunterschrift von Seite 29
Foto oben links: Oberschulrat Mahir hält die Begrüßungsrede bei der Schuleinweihung am 7. Mai 1952.
Foto oben Mitte links: Ganze 50 Schülerinnen und Schüler umfasste die dritte Klasse des Jahrgangs 1952/53.
Foto oben Mitte: Zwei Freundinnen am ersten Schultag, Käthe Stimmelmayr und Inge Esterharnet
Foto oben Mitte rechts: Auch Oberbürgermeister Thomas Wimmer war zur Eröffnung der Gänselieselschule gekommen.
Foto oben rechts: Die 7. Klasse von 1953 auf einem Ausflug an den Steinsee.
Großes Foto links: So sah die frisch errichtete Gänselieselschule im Sommer 1952 aus.

Bildunterschrift von Seite 31
Foto oben links: Die Gänselieselschule nach ihrer Erweiterung im Jahr 1958, nur die Bäume und Büsche sind heute höher.

3

Foto oben Mitte: OB Thomas Wimmer beim Richtfest des Erweiterungsbaus im Frühjahr 1958.
Foto oben rechts Mitte: Die Gänseliesel als Wandschmuck am Eingang zur Bibliothek.
Foto oben rechts und großes Foto links: Sgraffito von Prof. Max Dellefant, Don Quichotte und Till Eulenspiegel.
Foto Kasten rechts: Kultusminister Maier besucht im Mai 1971 die Gänselieselschule.

Neubau der Schule 1952

Eingang zur Schule 1952

Oberschulrat Mahir hält die Begrüßungsrede bei der Schuleinweihung am 7. Mai 1952.

Über dem Haupteingang prangte ein Sgraffitogemälde des Künstlers Wolf Panizza, das eine lyrische Waldszene darstellte, ganz im Stile Waldperlachs mit seinen märchenhaften Straßennamen! [4]

Der Architekt lässt am Gartentor eine Gans das Alphabet fressen.
Das Hausnummernschild ist nach 2009 nicht mehr vorhanden.

Erweiterung der Schule 1958

Im Jahr 1958 wurde die Schule mit dem Gebäude an der Gänselieslstraße erweitert und am Hauptgebäude kam noch die Turnhalle hinzu.

Fassadenschmuck an der Gänselieselstraße

Die Fassade wurde 1958 von Prof. Max Dellefant gestaltet. Dargestellt ist „Don Quichotte".
Der Fassadenschmuck an der Straßenseite wurde durch die Sanierung (Isolierung) 2009 überbaut bzw. zerstört.

Bild von 2003

Fassadenschmuck an der Rückseite

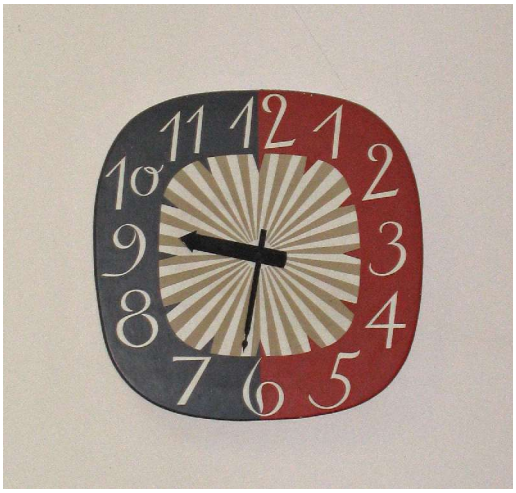
Der Fassadenschmuck an der Rückseite wurde durch den Erweiterungsbau 2009 überbaut bzw. zerstört.

Die Fassade wurde 1958 von Prof. Max Dellefant gestaltet. Dargestellt ist „Till Eulenspiegel". (Bilder von 2008)

Eseluhr am Erweiterungsbau von 1958

Durch den Erweiterungsbau 2009 wurde dieses Fresko von Prof. Max Dellefant überbaut bzw. zerstört.

Uhr im Treppenhaus



Auch die Uhr im Treppenhaus wurde im Stil der 1950er-Jahre gestaltet und wurde bei der Erweiterung und Sanierung im Jahr 2009 erhalten.

Gedenktafel zum Bau des Schulhauses 1952 und 1959

Die Gedenktafel wurde bei der Erweiterung und Sanierung im Jahr 2009 entfernt.

Südfassade am Erweiterungsbau

Mit der Wärmeisolierung (2009) des Schulgebäudes wurden die Graffiti von Prof. Max Dellefant an der Südfassade mit der Wärmeisolierung zugedeckt.
Man erkannte, wie an den Supraporten der Klassenzimmer, stilisierte Tiere und Pflanzen im Stil der 1950er-Jahre.

Supraporte über dem Eingang zur Lehrerbibliothek

Die Supraporte am Eingang zur Lehrerbibliothek wurde von Prof. Max Dellefant 1958 gestaltet.[5]
Beim Umbau 2009 musste dieses Bild von der "Gänseliesel" im 1. Stock für einen Übergang zum Hauptgebäude entfernt werden.

Supraporten im Erweiterungsbau

Über den Türen zu den Klassenräumen wurden von Prof. Max Dellefant 1958 Supraporten angebracht.

Affe, **B**assgeige, **C**lown

Distel, **E**lster, **F**uchs

Garnele, **H**echt, **I**gelfisch,

Käfig, **L**öwe, **M**aus

Nelke, **O**range, **P**apagei, **Q**uaste

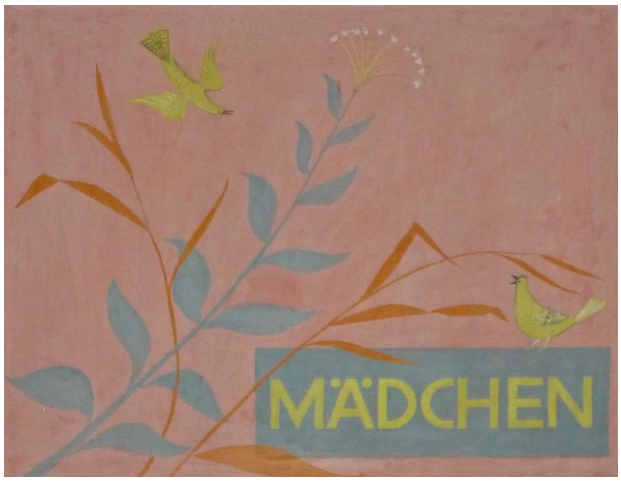
Rathaus, **S**tadt, **T**urm

Uhu, **V**ogelnest, **W**alderdbeere

Xaver, **Y**psilon, **Z**eisig

Lehrmittel

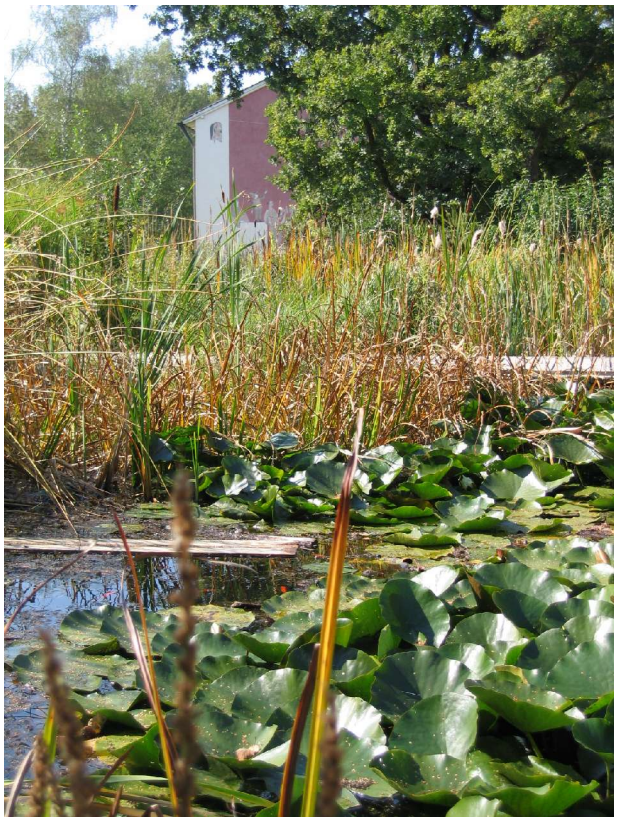
Lehrerzimmer



WC Mädchen

WC Knaben

Schulteich und Biotop im Schulhof 1994/95



Im Schuljahr 1994/95 wurde von Konrektor Herrn Beck unter Mithilfe von Eltern, unserem Amtsmeister Herrn Holzhammer und älteren Schülern ein großer Teich mit einer Verbindungsbrücke angelegt. In und um dieses Biotop können unsere Schüler vielerlei Pflanzen und Tiere beobachten und so manche Biologiestunde findet dort statt. Die Stadtsparkasse München hat dieses Biotop finanziert. (...)[6]

Kinderhort, Pausenhalle und Sanierung der Grundschule 2009

Grundschule Gänselieselstraße 33

Westansicht

Ostansicht

Die Grundschule an der Gänselieselstraße wurde im Jahre 1952 errichtet und bereits 1958 erweitert. Nach beinahe 50 Jahren Schulbetrieb mussten dringende Brandschutz- und Sanierungsmaßnahmen ausgeführt und mit einem Erweiterungsbau der steigenden Schülerzahl entsprochen werden. Die ebenfalls zu klein gewordene Kindertagesstätte aus den 50er Jahren sollte durch einen Neubau ersetzt werden. Der Münchner Stadtrat erteilte im Februar 2007 dem Baureferat den Auftrag zur Realisierung des Projekts.

Kinderhort-Neubau Gänslieselstraße 31

Das zweigeschossige, kompakte Hortgebäude mit vier Hortgruppen wurde auf Grundlage einer Systemplanung in Holzbauweise errichtet. Dabei wurde der Baukörper so situiert, dass er mit dem Altbau und dem neuen Erweiterungsbau der Schule einen grünen Eingangshof bildet. Sämtliche Gruppenräume sind nach Süden hin orientiert und öffnen sich zu den neu erstellten Außenspielflächen.

Pausenhalle Grundschule

Altbau mit Pausenhalle

Die helle zweigeschossige Pausenhalle der Grundschule ist zugleich der neue Eingangsbereich, von wo aus alle Bereiche der Schule barrierefrei erschlossen und die beiden Altbauten geschickt miteinander verbunden werden. Zur deutlichen Verbesserung der Energiebilanz wurden zusätzlich die Fenster erneuert und die gesamte Gebäudehülle saniert.

Kunst am Bau „Videograffiti 2009“

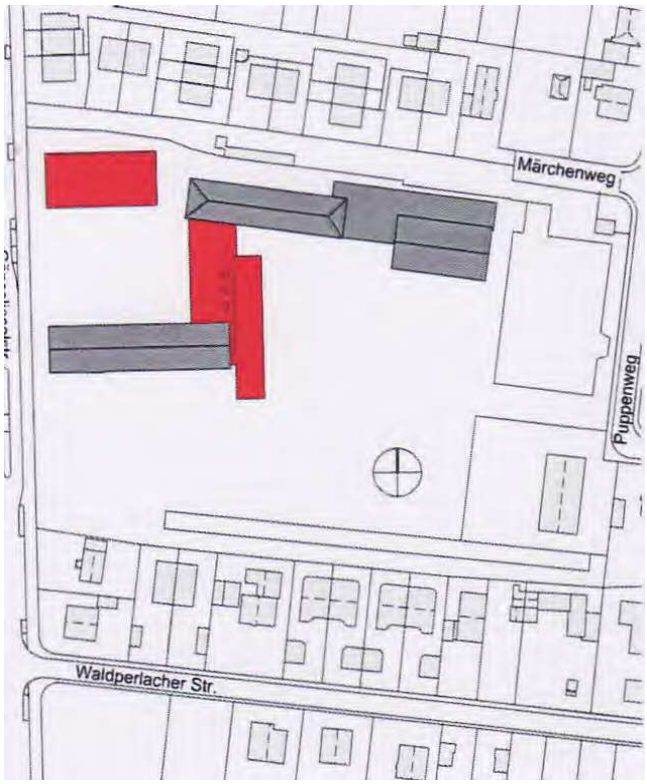
Der Künstler Christian Engelmann hat in der Pausenhalle für die Kinder eine Medienplattform installiert (2 Tageslichtbeamer, Server, Videokamera, Fotokamera, Schnittprogramm und autarke Beamersteuerung). In einem Workshop des Künstlers ist mit den Kindern ein erster Film entstanden, der zum Start in der Halle zu sehen war. Auf weitere Produktionen kann man gespannt sein.

Sie spielen als kindliche Laiendarsteller die Produktion einer überschaubaren Filmcrew durch. Schüler der dritten Klasse teilen die Rollen unter sich auf und liefern sogar via Flötenspiel den Soundtrack zu einem 7-minütigen Film von Christian Engelmann; ein geglückter Modellversuch. (...)

Stoff ist das Märchen »Rotkäppchen« und als Regisseur zeichnet bewusst zurückgenommen der Bildhauer und Konzeptkünstler Engelmann verantwortlich. Das Drehbuch hält sich akribisch an die Märchenvorlage, umso größere Freiheit hatten die Youngsters beim Entfalten ihres darstellerischen Potentials. Man sieht ein jetztzeitiges Rotkäppchen humoresk den altbekannten Weg in den Bauch des Wolfs und wieder zurück wandern. (...) Als Auftakt eines offenen Gestaltungsangebots für die Schulkinder der Gänselieselstraße ist der Film an die Nordwand des neuen Erweiterungsbaus projiziert. Engelmann setzt in seiner medialen Plattform auf eine souveräne Weiterentfaltung des Projekts. (...)

Technische Information zum Bauprojekt

Neubau eines viergruppigen Kinderhorts in Systembauweise und Schulerweiterung und Sanierung der Bestandsgebäude



Raumprogramm
1. BA Hort: Gruppenräume, Werkraum, Küche und Personalräume
2. BA Schulerweiterung: vier Klassen, Musikraum, Mehrzweckraum und Pausenhalle
3. BA Bestandssanierung und Umbau WC- und Umkleidebereich

Hauptnutzfläche	3.585 m²
Bruttogeschossfläche	6.737 m
Bruttorauminhalt	26.190 m³

Baukosten	12,2 Mio. Euro
Voraussichtliche Abrechnung	10,9 Mio. Euro

Baubeginn September 2007; Fertigstellung Frühjahr 2010

Eröffnungsfeier am 30.4.2010

Zur Eröffnung der Gänselieselschule wurde ein ganzer Tag gefeiert. Am Vormittag war der offizielle Festakt mit Reden und Darbietungen von den Schülern.
Der katholische und der evangelische Pfarrer segneten gemeinsam die Schule.
Am Nachmittag wurde dann ein Maibaum mit einer Gans auf der Spitze aufgestellt und alle Kinder und Eltern konnten weiter feiern.
In der Festschrift „Gänseliesel-Post" wurde von den Kindern das Leben und Arbeiten in der Schule beschrieben. Wie man aus den Vorführungen und der Festschrift ersehen kann, wird intensiv gelernt und die Schüler sind begeistert dabei.

Oberbürgermeister
Christian Ude

v. l. n. r.
Evelyne Döhler, Leiterin des Horts
Irene Gruber, Leiterin der Grundschule

Gemeinsame Segnung der Schule:
evang. Pfarrer Klaus Gruzlewski
kath. Pater Lukasz Steinert

Der Gänseliesl-Song

Dieses Lied „**Miteinander heißt die Devise**“ [7] wurde am 30.4.2010 von den Kindern der Gänselieselschule zur Einweihungsfeier nach abgeschlossener Erweiterung der Grundschule aufgeführt.

In der Gänselieselschule
geh'n wir alle gern zur Schule.
Denn die Gänselieselschule
ist 'ne super tolle Schule.

Erste Klasse, zweite yeah!
Dritte, vierte kommt mal her!
Liebe Kinder singt mal mit,
das ist unser Super-Hit!

Alle wissen hier Bescheid,
darum herrscht auch Heiterkeit.
Alle halten sich daran
Mädchen, Jungen; jedermann.

Erste Klasse, zweite yeah!
Dritte, vierte kommt mal her!
Liebe Leute singt mal mit;
das ist unser Super-Hit!

Refrain:
Miteinander heißt die Devise,
miteinander heißt unser Weg.
Miteinander heißt die Devise,
so gefällt's der Gänseliese!

Die Schul-Erweiterung im Spiegel der Presse

Die folgenden Artikel aus den Lokalen Zeitungen beschreiben die neue Gänselieselschule und den Festakt:

Zweijährige Bauzeit hat sich gelohnt

Schule und Hort der Waldperlacher Gänselieselstraße erstrahlen in neuem Glanz.

Die zwei Jahre Bauzeit haben sich gelohnt: Grundschule und Hort an der Gänselieselstraße erstrahlen innen wie außen in neuem Glanz. Am Freitag wurde in Waldperlach das Ende der Erweiterungs-, Umbau-, Sanierungs- und Neubaumaßnahmen gefeiert. Dabei wurden von der Schule auch Wünsche für weitere Baumaßnahmen geäußert. Doch die gewünschten Akustikdecken würden einen Eingriff in die Statik des Gebäudes bedeuten.

Eine Schule bei laufendem Betrieb um- und auszubauen sei keine leichte Aufgabe, betonte Baureferentin Rosemarie Hingerl. Um ein Containerprovisorium und damit auch Kosten einzusparen, wurde zunächst im ersten Bauabschnitt der Hortneubau errichtet. „Damit konnte dieser für die folgende Erweiterung und Sanierung der Grundschule zwischengenutzt und die Schulkinder nicht ausgelagert werden." Zudem durften von 8 bis 13 Uhr keine lärmintensiven Arbeiten stattfinden.

Trotz aller Rücksichtnahme sind alle Beteiligten froh, dass nun Maschinen und Bauarbeiter wieder von der Gänselieselstraße 33 verschwunden sind. Zurückgeblieben ist ein heller Erweiterungsbau mit neuer Eingangs- und Pausenhalle, der die in den Jahren 1952 und 1958 erbauten Grundschulgebäude miteinander verbindet. Ein Mehrzweck- und Musikraum sowie vier Klassenräume sind im Erweiterungsbau ebenso neu untergebracht wie die Verwaltungsräume der Schule und die Offiziantenwohnung. Neu seien außerdem ein Computerraum, eine Lernwerkstatt und eine Schulbücherei, freute sich Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner.

Kunstprojekt

Im Rahmen eines Kunst-amBau-Projektes hat der Künstler Christian Engelmann in der neuen Pausenhalle eine Medienplattform für die Kinder installiert. In einem Workshop des Künstlers ist mit den Kindern ein erster Film entstanden, der nun dort zu sehen ist. Das war aber keine einmalige Aktion, sondern soll zu weiteren Filmarbeiten anregen.

Mehr Sicherheit

Nach beinahe 50 Jahren Schulbetrieb gab es für die bestehenden Gebäude neue Fluchtbalkone und Außentreppen und damit mehr Sicherheit im Brandfall. Zudem wurden die Rauch- und Wärmeabzugsanlage in der Sporthalle sowie die Brandmeldeanlage auf den neusten Stand der Technik gebracht. Außerdem wurde das Gebäude energetisch saniert. Dazu wurden unter anderem die veralteten Fenster erneuert und das gesamte Dach neu eingedeckt.

Alle Umkleiden, Duschen an der Sporthalle sowie alle WC-Räume wurden umgebaut und saniert. Sämtliche Räume im Verwaltungs- und Lehrerbereich wurden neu eingerichtet. Ein Farbkonzept sorgt für eine einfache und kindgerechte Orientierung im Gebäude.

Neuer Hort
Der alte Hort wurde abgerissen und durch einen zweigeschossigen Neubau für insgesamt vier Gruppen in sogenannter Systembauweise, einer Art Baukastensystem mit vorgefertigten Bauteilen, ersetzt. Alle Gruppen- und Werkräume in dem kompakten Gebäude orientieren sich mit Fensterfront Richtung Süden zum Spielplatz und garantieren viel Licht. Küche und Nebenräume sind nach Norden ausgerichtet. Freundlich und hell wirken die farbigen Flächen der Böden und Wände im Gebäudeinneren sowie an der Fassade. Eingerahmt von dem neuen Hort und dem erweiterten Altbau hat sich der Platz vor der Schule in einen attraktiven Eingangshof mit modelliertem Spielplatz verwandelt. Das neue Ensemble betone den Charakter einer „Schule im Grünen", freute sich Hingerl.
12,2 Millionen Euro hat der Stadtrat für die Maßnahmen in Waldperlach genehmigt. Die darin enthaltene Risikoreserve müsse man erfreulicherweise nicht in Anspruch nehmen, so Hingerl. Das Eingesparte könne man doch gleich wieder in die Gänselieselschule stecken, insistierte Schulleiterin Irene Gruber.
Statikproblem
Die gut präparierten Grundschüler wussten auch, wofür: Für Lärmschutzdecken in den alten Gebäuden. Der Neubau hat sie nämlich schon. Doch hexen kann selbst Oberbürgermeister Christian Ude nicht. Auch wenn ihm die Kinder dafür extra einen Zauberstab geschenkt hatten. Das Problem der Akustik sei schon im Rathaus angekommen, aber es gebe ein Statikproblem. Die vorhandenen Decken im Altbestand seien nicht tragfähig genug für moderne Akustikmaßnahmen, erläuterte Hingerl. Baue man die abgehängten Decken entsprechend zurück, müsse man allen Vorschriften aus heutiger Sicht genügen. „Das wird sehr teuer, deshalb wollen wir nicht in die Statik eingreifen." Man prüfe nun andere technische und pragmatische Lösungen für den Lärmschutz in den Klassenzimmern.
„Ich kann verstehen, dass die Gänselieselschule am liebsten das Rundum-Sorglos-Paket hätte", meinte Ude. Doch die Stadt müsse bei über 350 Schulen abwägen, ob man einige wunschlos glücklich mache und andere dafür in eine Endlos-Warteschleife schicke. Oder ob man dafür sorgt, dass es überall erträglich zugeht. Den Zauberstab übrigens steckte sich Ude, den die Schüler als „oberstes Münchner Kindl" begrüßten, mit den Worten „Hat sich schon wieder gelohnt!" in seine Tasche. [8]

Schulerweiterung gefeiert

Buntes Fest in der Gänselieselschule

Waldperlach

Kürzlich wurde die Einweihung des Neubaus des viergruppigen Kinderhorts sowie die Erweiterung der Grundschule an der Gänselieselstraße mit einem fröhlichen Fest gefeiert. In der festlich geschmückten Turnhalle begrüßten Schulleiterin Irene Gruber und Hortleiterin Evelyne Döhler die Gäste. Vier Schüler hießen diese im »Märchenviertel der Landeshauptstadt München« willkommen und führten charmant und spitzbübisch durchs Programm. Immer wieder wiesen sie und andere Schulangehörige auf das Lärmproblem in den Klassenzimmern hin.

Mit einer tollen »Münchner Kindl-Performance« begeisterte die Grundschule an der Gänselieselstraße ihre Gäste.
Foto: aha

Nicht alle Probleme sofort lösbar

Doch selbst der als »oberstes Münchner Kindl« begrüßte Oberbürgermeister Christian Ude konnte nur mitteilen, dass das Problem bei der Stadt angekommen sei. Da es sich um ein Problem der Statik handelt, die Decken sind zu schwach, um ganze Lärmschutzdecken zu halten, half Ude bei der Lärmproblemlösung auch der Zauberstab, den er von der Schule erhalten hatte, nichts. Er könne bei einigen hundert Schulen in München auch hier kein »Rumdum-Sorglos- Paket« bieten, bedauerte der OB, versprach aber eine sorgfältige Prüfung.

10,9 Milllionen Kosten

Die Baumaßnahmen, mit denen die Folgen von 50 Jahren »Dienstzeit« im Schulgebäude beseitigt wurden, dauerten von September 2007 bis Dezember 2009 und erfolgten bei laufendem Schulunterricht.
Mit 10,9 Millionen Euro Kosten, waren sie circa 1,3 Millionen Euro billiger als kalkuliert, was der in den Gesamtkosten enthaltenen Risikoreserve entspricht. Doch kommt diese Summe nicht automatisch wieder der Schule zu Gute.

Arbeiten im Baukastensystem

In einer Art Baukastensystem wurde zuerst das zweigeschossige, frei stehende Hortgebäude aus vorgefertigten Bauteilen zusammengesetzt, was Kosten und Zeit sparte. Es diente nach neun Monaten Bauzeit schon Grundschulklassen als Ausweichquartier.
Im zweiten Bauabschnitt wurde die Schule durch einen Querriegel zwischen den bestehenden Gebäuden um vier Klassen, einen Musikraum, einen Mehrzweckraum und eine helle, zweigeschossige Pausenhalle erweitert.
Außerdem wurden die Bestandsgebäude saniert und der WC- und Umkleidebereich umgebaut sowie dringende Brandschutzmaßnahmen ausgeführt.
Die farbigen Flächen der Böden und Wände im Inneren des Hortgebäudes und an der Fassade wirken freundlich und hell, ihre Farbigkeit und Materialwahl setzt sich im Erweiterungsbau der Grundschule so fort, dass ein Ensemble entsteht. Der attraktive Eingangshof mit modelliertem Spielplatz wird von Hort und erweitertem Altbau umrahmt, was, so Stadtbaureferentin Rosemarie Hingerl, den Charakter einer »Schule im Grünen« betont.
Wie sie freute sich auch Schulreferentin Elisabeth Weiß-Söllner über das »harmonische Ganze«, zu dem »Schul- und Hortleitung durch ihre rege Beteiligung und ihre Vorschläge beigetragen haben«. [9]

Fröhlich eingeweiht

Mehr Platz für Schulkinder

Die Kinder der Gänselieselschule zeigten bei der Einweihung des Anbaus was sie können.
Foto: Boschert

▪Waldperlach
Letzten Freitag wurden der Neubau des viergruppigen Kinderhorts sowie die Erweiterung und Sanierung der Grundschule in der Waldperlacher Gänselieselstraße offiziell gefeiert und an die Nutzer übergeben.

Zahlreich waren die namhaften Gäste aus Stadtverwaltung und Politik, darunter Baureferentin Rosemarie Hingerl und Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner sowie Oberbürgermeister Christian Ude als Festredner zum freudigen Anlass erschienen.

OB Ude konnte den Gästen zwar nicht versprechen, dass die nicht benötigten 1,3 Millionen Euro Risikoreserve für weitere Maßnahmen an der Gänselieselschule verwendet würden, betonte aber, dass das Akustikproblem in den Klassenräumen bei ihm angekommen sei.
Ude lobte weiter das klare Bekenntnis der Schule zu München und die »tolle Münchner Kindl-Performance «, die die Schüler anlässlich der Feierlichkeiten auf der Bühne vorführten. Mit viel Applaus wurden sie dafür von den zahlreichen Gästen belohnt. [10]

Quellenangabe

- Texte und Informationen zum Umbau 2009 wurden aus dem Flyer „Kinderhort und Grundschule Gänselieslstraße 31 und 33" vom Baureferat München übernommen.
- Informationen zu „Kunst am Bau" wurden aus dem Flyer „Videograffiti 2009" vom Schul- und Kultusreferat übernommen.
- Bilder von Franz Kerscher

---

1 Heimatbuch 1200 Jahre Perlach; herausgegeben vom Festring Perlach e.V. 1990
Autor des Artikels: Dirk Schlechtrimen, Rektor (Seite 868-870)
2 Broschüre „50 Jahre Gänselieselschule" 2002
herausgegeben: Grund- und Teilhauptschule I an der Gänselieselstraße 23
3 Foto aus Broschüre; Bild vom Stadtarchiv
4 Bild von der Einweihung der Schule; aus der Chronik der Schule.
5 Broschüre „50 Jahre Gänselieselschule" 2002
herausgegeben: Grund- und Teilhauptschule I an der Gänselieselstraße 23 (Seite 31)
6 Broschüre „50 Jahre Gänselieselschule" 2002
herausgegeben: Grund- und Teilhauptschule I an der Gänselieselstraße 23 (Seite 92)
7 Text und Musik: A. Haberkorn 2010
8 Artikel aus der Zeitschrift Hallo, Ramersdorf-Perlach vom 6.5.2010
Autorin: Carmen Ick-Dietl
9 Artikel in der Wochenzeitschrift "Südost-Kurier" Nr. 20 A vom Mittwoch, 19. Mai 2010
mit Bildern Autorin: Angela Boschert
10 Artikel in der Wochenzeitschrift "Südost-Kurier" A Nr. 18 Mittwoch, 5. Mai 2010
mit Bildern Autorin: Angela Boschert